

Liebe Freunde, Familie, Kollegen, Volunteers und Unterstützer!

Heute ist schon Samstag und morgen Pfingstsonntag fahre ich nach Kampala - für eine Woche frei!

Eigentlich wollte ich den "fälligen" Rundbrief bis zu meiner Abreise fertig haben. Doch diesmal gelingt mir das Schreiben nicht so. Zudem war einfach wenig Zeit, da es viel für UNDUGU zu tun gab. Neben den alltäglichen Aufgaben war ich in die Vorbereitungen für das Fest in Ariaga am vergangenen Samstag eingespannt. Leider gibt es nun keinen Rundbrief, dafür diese kurze Mail aus Gulu.

In den vergangenen zwei Monaten habe ich in UNDUGU eigene Aufgaben gefunden. Der Leseunterricht mit den Kindern in Ariaga ist ein fester Programmpunkt geworden. Heute Nachmittag beenden wir die Geschichte, die wir vor zwei Wochen angefangen haben. Die Gruppe teilte sich selbstständig in zwei Kleingruppen ein: schnelle und langsame Leser/innen. Sie sagen von sich selbst sie seien Profis im Tanzen und wollen jetzt auch Profis im Lernen werden!

Außerdem bin ich Mathelehrerin geworden. Im Schulprojekt für die Arbeiterinnen und Arbeiter der Jesuiten, die die Highschool aufbauen, unterrichte ich eine Stunde Mathe die Woche. Der Wissensstand ist sehr unterschiedlich. Einige waren nie in der Schule, mit ihnen lerne ich gerade Zahlen lesen, schreiben und verstehen. Concy beschäftigt sich derweil mit Prozentrechnung und Mzee mit Addieren und Subtrahieren. Also eigentlich sind es drei Mathestunden zur gleichen Zeit. Den Rest des Tages helfe ich beim Bau der Schule mit. Opiyo hat mich quasi zu seiner Gehilfin gemacht. Meistens helfe ich ihm dabei die richtigen Steine zu finden. Beim Mauern brauchen wir mal einen Stein, der genau 20cm ist und dann wiederum einen der 23cm hat. Die meisten sind 22 und die restlichen oft schwer zu finden. Noch ist mein Auge nicht geschult, ohne Zollstock den passenden zu finden. Wenn mir das gelingt, ist es wirklich ein Highlight.

Die Mutter meiner Freundin Filda hatte vergangene Woche einen Unfall beim Losbinden eines Bullen. Dabei verlor sie Teile zweier Finger ihrer rechten Hand. Das bereitet uns hier allen Sorgen. Sie wurde im Krankenhaus behandelt und muss jetzt geduldig die Heilung abwarten. Klar ist, dass die beiden Finger nicht mehr funktionsfähig sein werden. Das ist wirklich traurig und noch weiß ich nicht, welche Auswirkungen das für die Familie hat. Schließlich hat die Familie einen Bauernhof und Kinder im Schulalter.

Nun noch eine weitere erfreuliche Geschichte: Beim Fest von UNDUGU in Ariaga durfte ich erstmals richtig mitmachen. Ich wurde nicht "gezwungen" in der Reihe der Ehrengäste Platz zu nehmen. So konnte ich im Kleinen mithelfen: Fotos machen, Teller einsammeln, Informationen übermitteln... und zwischen den mir bekannten Gruppen pendeln und mich nach ihrem Wohlbefinden erkundigen. Es war ein toller Tag. Leider verlor ich meine einzige Jacke und ein Rock. Ich deponierte das in einem der Häuser, das als Umkleide genutzt wurde. Am Ende waren die Kleider verschwunden, da war ich wohl etwas achtlos oder hatte zuviel Vertrauen in Brüder und Schwestern und welche, die es werden wollen. Noch habe ich Hoffnung, dass alles wieder auftaucht.

Der versprochene Rundbrief kommt! Doch es wird wohl noch zwei Wochen dauern. Denn ich reise ohne Laptop nach Kampala, um mich erst gar nicht in Versuchung zu bringen zu arbeiten. In Gulu gibt es meist genug zu tun, so dass ich die Auszeit brauche und nutzen will!

Aus Gulu sende ich Euch und Ihnen herzliche Grüße!  
Beate

Beate Ringwald  
Mobil: +256779454051  
E-Mail: [beate.ringwald@gmx.de](mailto:beate.ringwald@gmx.de)

Postanschrift:  
Beate Ringwald (UNDUGU)  
c/o Xavier House  
Jesuit Community  
P.O.Box 7300  
KAMPALA, UGANDA

Projektkonto  
Jesuitenmission  
Kontonr. 5 115 582  
bei der Liga Bank Nürnberg  
BLZ 750 903 00  
Verwendung: 3872 Beate Ringwald